

Frankfurt am Main, den 25.02.2021

AUSSCHREIBUNG

Sexuelle Selbstbestimmung und sogenannte geistige Behinderungen

Digitale Kennenlern-Runde	Dienstag, 18.05.2021 17.30 - 19 Uhr
Seminarzeiten	Mittwoch, 19.05.2021, 10 - 17 Uhr Donnerstag, 20.05.2021, 10 - 17 Uhr Freitag, 21.05.2021, 10 - 16 Uhr
Technik-Check	12.05.2021, 15 Uhr, (Dauer ca. 20 Minuten) Der Technik-Check wird empfohlen, wenn noch keine Erfahrung mit Big Blue Button besteht.
Ort	Online über bigbluebutton
Leitung	Petra Winkler , Diplom Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Sexualberaterin, Mitarbeiterin von pro familia Berlin, langjährige Erfahrung in der Beratung und sexualpädagogischen Arbeit zum Thema „Sexualität und Behinderung“, Referentin und Lehrbeauftragte Lennart Seip , Sozialpädagoge M.A., Sexualpädagoge, Online-Berater (nach DGOB), seit 2015 Mitarbeiter der Liebelle – Beratungsstelle für selbstbestimmte Sexualität von Menschen mit Lernschwierigkeiten in Mainz.
Referent	Jörgen Barth , Heilerziehungspfleger und Sexualpädagoge, Albert Schweitzer Stiftung Berlin
Ziele/Inhalte	Die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen mit so genannter geistiger Behinderung und ihrem Betreuungsumfeld ist häufig mit besonderen Herausforderungen verbunden. Dabei spielen komplexe Abhängigkeitsverhältnisse eine bedeutende Rolle. Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wirken sich in den komplizierten Systemen aus Verantwortung und Angewiesenheit besonders gravierend aus. Ziel der Fortbildung ist es, basierend auf dem Menschenrechtsansatz, ein konzeptionelles und methodisches Rüstzeug für die sexualpädagogische Beratung in Einzel- und Gruppenarbeit zu erlangen. Dazu vermittelt die Fortbildung theoretische Grundlagen und Handlungsinstrumente für die Planung von Veranstaltungen und Projekten, die Einbettung des Arbeitsbereiches in Beratungsstellen, die Zusammenarbeit mit Wohneinrichtungen, Werkstätten, Multiplikator*innen, sowie Angehörigen und den Betroffenen selbst.

Insbesondere werden folgende Themenfeldern bearbeitet:

- Menschenrechtsbasierte Beratung und inklusive sexuelle Bildung (z. B. Tandem- und peer-to-peer Ansätze)
- Herausforderungen und Chancen sexueller Bildung in der Pandemie
- Auseinandersetzung mit den soziosexuellen Erfahrungen und realen Lebensräumen der Jugendlichen und Erwachsenen
- Erfahrungen von Mehrfachdiskriminierung im Kontext sog. geistiger Behinderung (z. B. Trans*Personen)
- Umgang mit dem Spannungsfeld: ‚Wünschen, Bedürfnissen und Persönlichkeitsrechten der Betroffenen‘ versus ‚Einstellungen/Erwartungen und (verdeckte) Aufträge der Bezugspersonen‘ (z.B. in der Elternberatung)
- Unterstützte Kommunikation, nonverbale Zugangsmöglichkeiten, Mehrfachbehinderung
- Familienplanung, Kinderwunsch und (begleitete) Elternschaft
- passive und aktive Sexualassistenz (Sexualbegleitung)
- Anforderungen in der Arbeit mit Multiplikator*innen/ Beratung von Betreuungspersonal, gesetzlichen Betreuer*innen
- Begleitung von Schutzkonzepten von Werkstätten und Wohnheimen
- Hinweise zu sexualpädagogische Methoden für die Zielgruppe und Hinweise zu Material in leichter Sprache

Methoden

Fachreferate, Reflexion eigener Motivation zum Thema Sexualität und sog. geistige Behinderung, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden und Fallbeispielen unter Einsatz verschiedener Online-Tools

Zielgruppe

16 sexualpädagogische Fachkräfte der pro familia, oder vergleichbaren Einrichtungen. Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an Sexualpädagog*innen, die bisher keine oder kaum Arbeitserfahrungen mit dem Personenkreis gesammelt haben.

Pädagogische Fachkräfte der Eingliederungshilfe können ebenfalls teilnehmen. Sexualpädagogische Erfahrungen werden vorausgesetzt.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Teilnahme setzt den Besuch der sexualpädagogischen Grundlagenfortbildung des pro familia Bundesverbands oder vergleichbare Qualifikationen voraus, wie z. B. sexualpädagogische Praxiserfahrung (mit der Zielgruppe) mit entsprechendem Nachweis.

Die Bereitschaft, Fallbeispiele aus der eigenen Arbeit einzubringen, wird erwartet.

Für pro familia-Mitarbeiter*innen gilt die Grundkurspflicht.

Teilnahmebeitrag	EUR 100,00 für Mitarbeiter*innen der pro familia EUR 120,00 für Mitarbeiter*innen externer Einrichtungen
Anmeldung	nur online unter www.profamilia.de/fortbildung
Anmeldeschluss	4. April 2021

HINWEIS

Die vollständige Teilnahme an der Fortbildung ist verpflichtend zur Erlangung der Teilnahmebescheinigung.

RÜCKTRITTSBEDINGUNGEN

Zu- und Absagen werden erst nach Ende der Anmeldefrist und Durchsicht aller eingegangenen Anmeldungen erteilt.

1. Absagen sind grundsätzlich nur an den Veranstalter, also den pro familia Bundesverband zu richten.
2. Absagen vor Ablauf der Anmeldefrist sind kostenfrei.
3. Bei Absagen nach Erhalt der Zulassung zu einer Fortbildung bis zum 14. Tag vor Kursbeginn (Eingang der Absage beim pro familia Bundesverband) beträgt die Ausfallgebühr 50 Prozent.
4. Bei Absagen innerhalb 14 Tage vor Kursbeginn ist der volle Teilnahmebeitrag zu zahlen. In Ausnahmesituationen und nach Rücksprache jedoch nur 50 Prozent.
5. Wenn der freigewordene Platz neu besetzt werden kann, fällt für den/die ursprüngliche Teilnehmende/n nur eine Bearbeitungsgebühr von 20 Prozent an.
6. Für die Teilnahme einer Ersatzperson ist Rücksprache mit dem pro familia Bundesverband erforderlich.
7. Bei krankheitsbedingten Absagen entstehen bei Vorlage eines ärztlichen Attestes keine Kosten, sofern das Tagungshaus keine Übernachtungskosten in Rechnung stellt. Sollten uns Stornokosten berechnet werden, müssen diese von der/dem Teilnehmenden übernommen werden.

Die Fortbildung wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.